

L. Fuchs: New Kreuterbuch, 1543, Von Alraun.



Von Alraun. Cap. CCI.

(A) Namen.

Alraun ist bey den Griechen Mandragoras, oder Circaea, unnd Anthropomorphos, zu Latein Mandragora, Canina oder terrestris malus genent. Ursachen solcher namen aller haben wir nach der leng im Lateinischen kreüterbüch anzeygt. Eine muß ich aber hie auch melden, nemlich das sie Anthropomorphos ist von dem Pythagora geheysen worden, das ist darumb geschehen, das jr wurtzel ettlicher massen einem menschen gleich ist, wie dann das gemäl klärlich anzeyget, und solche wurtzel wechßt von sich selbs. Die Landstreicher, oder das ich sie recht nenne, die Landbescheisser, tragen

Van alruin. Kapittel 201.

Namen.

Alruin is bij de Grieken Mandragoras of Circaea en Anthropomorphos, in Latijn Mandragora, Canina of terrestris malus genoemd. Oorzaken zulke namen alle hebben we in het lang in Latijnse kruidenboek aangetoond. Een moet ik echter hier ook melden, namelijk dat ze Anthropomorphos is van de Pythagoras geheten geworden, dat is daarom geschied dat zijn wortel ettelijke mate een mens gelijk is, zoals dan de tekening duidelijk aantoon, en zulke wortel groeit van zichzelf. De landlopers of dat ik ze recht noem, de landschijters, dragen wortels her en de ver,

wurtzel hin unnd wider feyl, die seind nit also von sich selbs gewachsen, sonder auß den rhotwurtzeln vorthin also geschnitten das sie ein menschliche gestalt überkommen, dieselbige setzens darnach widerumb jn, so werden sölche wurtzeln darauß, mit har, bart und andern dingen einem menschen ânlich. Darzû liegen sie noch vil mehr, das man sölche (B) wurtzel müß under dem galgen graben, mit ettlichen Ceremonien und Teufels gespensten, hie on not zû erzelen, welches lauter lug und betrug ist. Das hab ich hie wöllen anzeygen, darmit sich ein yeglicher vot sölchen bûben wisse zehûten.

Geschlecht.

Der Alraun seind fürnemlich zwey geschlecht, mennle unnd weible. Das mennle ist weisser, welchs gestalt hie abgemalt ist. Das weible ist schwertzer. Theophrastus aber im sechsten bûch vonn der Histoti der kreüter, am andern Capitel, schreibet noch von einem gschlecht, welchs frucht schwartz, und gestalt ist wie ein beer, und hat einen weinigen geschmack. Welchs on zweifel das kraut ist, so wir nachvolgends under den Nachtschatten wöllen erzelen, unnd Dollkraut nennen, an welchem ort wir weiter darvon reden und schreiben wöllen.

(C) Gestalt.

Das weible Alraun hat ein wenig schmelere unnd kleinere bletter dann der Lattich, welche einen starcken geruch haben, unnd auff der erden außgebreytet seind. Zwüschen den blettern bringet sie jr ôpffel, die seind den eyer tottern nit ungleich, geel, eins starcken geruchs, inwendig voller samen, den byren kernen nit unânlich. Die wurtzel seind groß, unnd allwegen zwo in einander geschtenckt oder gewicklet, außwendig schwartzlecht, inwendig weiß, mit einer dicken rinden überzogen. Hat keinen stengel. Das mennle hat grosse bletter, die seind weiß, breyt und glatt, den Mangolt blettern nit fast ungleich. Die ôpffel an disem geschlecht seind zwey mal grösser dann an dem weible, eines starcken unlieblichen geruchs. Die wurtzel ist gleich dem vorigen, aber grösser, und weisser. Hat auch keinen stengel, wie das weible. [527, 528]

(D) Die natur und complexion.

Alraun ist kalt im dritten grad. Die frucht ist etwas feüchter dann die wurtzel. Die rinde der wurtzel kület nit allein, sonder trücknet auch.

die zijn niet alzo van zichzelf gegroeid, maar uit de rietwortels daarvoor alzo gesneden zodat ze een menselijke gestalte overkomen, diezelfde zetten ze daarna wederom in en zo worden zulke wortels daaruit, met haar, baard en andere dingen een mens gelijk. Daartoe liegen ze noch veel meer dat men zulke wortel moet onder de galgen graven met ettelijke ceremoniën en duivels gespenst, hier onnodig te vertellen welke zuiver leugen en bedrog is. Dat heb ik hier willen aantonen daarmee zich iedereen voor zulke knapen weet te hoeden.

Geslacht.

Van de alruin zijn voornamelijk twee geslachten, mannetje en wijfje. Dat mannetje is witter welke gestalte hier getekend is. Dat wijfje is zwarter. (**Mandragora autumnalis en Mandragora vernalis**) Theophrastus echter in zesde boek van de historie der kruiden in het andere kapittel schrijft noch van een geslacht welke vrucht zwart en gesteld is zoals een bes en heeft een mindere geur. Welke zonder twijfel dat kruid is zo we hierna onder de nachtschaden willen vertellen en dolkruid noemen aan welk oord we verder daarvan reden en schrijven willen.

Vorm.

Dat wijfje alruin heeft een weinig smallere en kleinere bladeren dan de sla welke een sterke reuk hebben en op de aarde uitgespreid zijn. Tussen de bladeren brengt ze haar appels, die zijn de eierdooiers niet ongelijk, geel, een sterke reuk, inwendig vol zaden, de perenkernen niet ongelijk. De wortels zijn groot en altijd twee in elkaar geschrant of gewikkeld, uitwendig zwartachtig, inwendig wit met een dikke bast overtrokken. Heeft geen stengel. Dat mannetje heeft grote bladeren, die zijn wit, breed en glad, de biet bladeren niet erg ongelijk. De appels aan dit geslacht zijn tweemaal grotere dan aan het wijfje, een sterke onlieflijke reuk. De wortel is gelijk de vorige, echter groter en witter. Heeft ook geen stengels zoals dat wijfje. [527, 528]

De natuur en samengesteldheid.

Die krafft und würckung.

Diweil die wurtzel noch grûn und frisch ist, stoþt mans und preþt ein safft daraup, den laþt man an der sonnen steen in einem jrdischen geschirt biþ er dick würt. Man samlet auch aup den ôpffeln einen safft, aber derselbig ist nit so kreftig als der aup der wurtzel kompt. Die rinden so man vonn der wurtzel schelet henckt man auff zû dem tåglichen gebrauch. Es seind ettlich die sieden die wurtzel des Alrauns in wein biþ der dritt teyl jnseudt, seyhens darnach durch, und geben darvon zûtrincken ein kleins becherlin vol denen so nit schlaffen môgen, grossen schmerzen haben, unnd die man on alle empfindlicheyt wil schneiden oder brennen. Der safft der Alraun mit hönig auff einen scrupel schwâr getruncken, (E) treibt aup durch den stûlgang den zâhen schleim und die schwartzen gallen, wie die Nieþwurtz. Wo aber mehr von disem safft dann yetz angezeygt wûrdt auff ein mal jngenommen, so tôdt er den menschen. Man mischt aber sôlchen safft under die artzneyen so zû den augen, unnd zû legung der schmerzen gebraucht werden. Man sagt das dise wurtzel das Helffenbein weych mache, so mans sechs stund lang darmit sieden laþt, darnach mags einer in allerley form zwingen, unnd machen daraup was er wôll. Die frischen grûnen bletter mit gersten maltz vermengt und übergelegt, lindern die hitz der augen so von den geschwâren sich erhebt hat. Sie zerteylen und verzeren allerley geschwulst, hertigkeyt und krôpff, so mans fünff oder sechs tag sein seuberlich darmit reibt. Sie vertreiben auch die malzeychen. Die wurtzel in essig zerstoßen und übergelegt, heylet das rotlauff. Mit hönig oder ôl vermischt und übergestrichen, heylet sie die bissz der natern. Mit wasser gesotten und übergelegt, verzert sie die geschwulst und (F) krôpff. Mit gersten maltz vermischt und übergelegt, lindert sie den schmerzen der gleych. Die ôpffel so man daran reucht und schmeckt, bringen den schlaff. Sôlche krafft hat auch jr safft. Doch sol man disen nit zûvil brauchen, dann sie tôdten sonst. Der sam so in den ôpffeln gefunden wûrdt, reyniget die mütter. Diweil aber der innerlich gebrauch der Alraun seer gevârllich ist, so sol man den schlaff mehr zû wegen bringen, wo sôlchs die noturfft erfordert, durch die ôpffel und frucht derselbigen, in dem das man dran schmeckt, und sie nit in den leib nemen.

Alruin is koud in derde graad. De vrucht is wat vochtiger dan de wortel. De bast der wortel koelt niet alleen, maar droogt ook.

De kracht en werking.

Terwijl de wortel noch groen en fris is stoot men het en perst een sap daaruit, die laat men aan de zon staan in een aarden vat tot het dik wordt. Men verzamelt ook uit de appels een sap, echter datzelfde is niet zo krachtig als dat uit de wortel komt. De bast zo men van der wortel schilt hangt men op tot dagelijks gebruik. Er zijn ettelijke die zieden de wortel van de alruin in wijn totdat het derde deel inkookt, zeven het daarna door en geven daarvan te drinken een klein bekertje vol diegenen zo niet slapen mogen, grote smarten hebben en die men zonder alle gevoel wil snijden of branden. Dat sap der alruin met honing op een scrupel zwaar gedronken drijft uit door de stoelgang de taaie slijm en de zwarte gal zoals dat nieskruid. Wanner echter meer van dit sap dan net aangetoond wordt op eenmaal ingenomen dan doodt het de mensen. Men mengt echter zulk sap onder die artsenijen zo tot de ogen en tot legging der smarten gebruikt worden. Men zegt dat deze wortel dat ivoor week maakt zo men het zes stonden lang daarmee zieden laat, daarna mag men het in allerlei vormen dwingen en maken daaruit wat hij wil. De frisse groene bladeren met gerstemout vermengt en opgelegd verzachten de hitte der ogen zo van de zweren zich verheven hebben. Ze verdelen en verteren allerlei zwellingen, hardheid en krop zo men het vijf of zes dag het zuiver daarmee wrijft. Ze verdrijven ook de littekens. De wortel in azijn gestoten en opgelegd heelt de rode huiduitslag. Met honing of olie vermengt en overgestreken heelt ze de beet der adders. Met water gekookt en opgelegd verteert ze de zwellingen en krop. Met gerstemout vermengt en opgelegd verzacht ze de smarten der leden. De appels zo men daaraan ruikt en proeft brengen de slaap. Zulke kracht heeft ook zijn sap. Doch zal men deze niet teveel gebruiken, dan ze doden anders. Dat zaad zo in de appels gevonden wordt reinigt de baarmoeder. Omdat echter het innerlijke gebruik van de alruin zeer gevaarlijk is zo zal men de slaap meer teweeg brengen wanner zulks de nooddrift bevordert, door de appel en vrucht van diezelfde in dat men daaraan ruikt en ze niet in het lijf neemt.

Dodonaeus;

Van Mandragora kap. LXXX.

Het geslacht.

Van Mandragora zijn er twee soorten als Dioscorides schrijft, wit en zwart. De witte Mandragora wordt Mandragora mannetje genoemd en is redelijk bekend. De zwarte wordt Mandragora wijfje genoemd en is nu nog onbekend.

Vorm.

Mandragora mas of mandragora mannetje. (Mandragora autumnalis en Mandragora vernalis)

1 De witte Mandragora heeft grote, brede, witgroene, vette en effen bladeren die op de aarde uitgespreid liggen en veel op de bladeren van biet lijkt en waartussen kleine, korte, effen steeltjes voortkomen die mooie gele, ronde appeltjes dragen die sterk van reuk zijn, nochtans niet onaangenaam. De wortel is groot en wit en lijkt veel op de wortel van radijs, is in twee of drie delen gedeeld die soms over elkaar groeien net als de twee benen van de mensen.

2 De zwarte mandragora, dat is het Mandragora wijfje, heeft ook geen opgaande steel, zijn bladeren zijn op de aarde uitgespreid en zijn smaller en kleiner dan de bladeren van sla en zwaar van reuk. De appeltjes zijn bleek, als Sorbus gevormd en de helft minder dan de appeltjes van het manneke. De wortel is van buiten zwart en van binnen wit, in tweeën of drieën gespleten die over elkaar groeien en kleiner dan de wortel van het manneke.

3 Boven deze twee geslachten schrijft Dioscorides ook nog van een derde geslacht dat Morion genaamd wordt en die heeft bladeren die kleiner zijn dan de bladeren van witte Mandragora, de wortel is wit en zacht, ongeveer een tien cm lang en vingers dik.

Plaats.

Mandragora groeit graag in donkere en schaduwachtige plaatsen. Hier te lande groeit het niet vanzelf maar wordt in de kruidliefhebbers hoven gezet die hem planten waar het wel zon heeft.

Tijd.

De appelen van Mandragora worden hier te lande in september rijp.

Naam.

Mandragora wordt in Grieks en in Latijn Mandragoras genoemd en door sommige Circaea en Antimalum. Door Pythagoras ook Anthromorphos omdat de wortel van deze kruiden op het onderste deel van een mens lijken. Het eerste geslacht wordt Mandragoras mas genoemd en door sommige als Dioscorides, Norion. In Hoogduits Alraun menlin. In Nederduits Mandragora mannetje of alruin mannetje. In Frans Mandragora masle.

2 De andere heet Mandragoras foeminae, door sommige Thridacias. In Duits Alraun weiblin en Mandragora wijfje.

3 De derde wordt door Dioscorides Mandragoras morion genoemd.

Natuur.

De wortels van Mandragora, vooral de schors, zijn koud en droog tot bijna in de vierde graad. De vrucht is zo koud niet en hier is wat vochtigheid bij gemengd.

Kracht en Werking.

Het sap van de Mandragorawortel dat uit de verse wortels geperst wordt en daarna gedroogd en een beetje ingenomen jaagt door de toiletgang de fluimachtige en zwarte melancholische vochtigheden met sterk geweld af, net als de zwarte nieswortel.

Hetzelfde sap is ook goed om bij de oogzalven te mengen die de pijn en smart verzachten en als het van onder met een pessarium gezet wordt trekt het de moederkoek en de dode vrucht af.

Als je van hetzelfde sap een suppoost maakt en in het fundament zet verwekt het tot slaap.

De verse bladeren van Mandragora die met meel van gerstemout vermengd zijn zijn goed om op alle hete gezwollen en zweren te leggen en laten alle gezwollen en blaren scheiden als je het wrijft en daar op legt.

De wortels zijn ook goed om die op de hete zweren en gezwollen te leggen en als het met olie en honing vermengd is op de beten van de venijnige gedierten.

Wijn waar de wortels van Mandragora in geweekt hebben of in gekookt zijn, laat slapen, verzacht alle pijn en smart en is goed om te geven aan diegene waar je enig lid van afsnijdt, afzet of brandt zodat ze de pijn niet voelen zullen.

Als je de appelen ruikt laat het ook slapen, maar noch veel erger als je het sap daarvan inneemt.

Hindernis.

Het sap van de wortels is zeer zorgelijk om in te nemen, want als je een beetje te veel inneemt doodt het terstond de mensen. De bladeren en vruchten zijn ook zorgelijk en kwaad, ze maken zware slaap met razernij net als het opium.

Zie verder: <http://volkoomenoudeherbariaenmedisch.nl> en : <http://www.volkoomen.nl/>